

Bahnhof Hungen

Umbau und Modernisierung abgeschlossen



Anzeigensonderveröffentlichung

Alles anders

Bahnhof ist jetzt Bürogebäude

Hungen (us/pm). Ein Reisebüro mit Fahrradverleih und Kiosk im Erdgeschoss, eine Gaststätte im ersten Stock samt Nebenräumen unterm Dach, in einem Anbau Platz für Teile der Stadtverwaltung: So sah 2010 das Konzept für die Sanierung des denkmalgeschützten Bahnhofsgebäudes in Hungen aus.

Planungsbüro zog ein

Im November 2011 begannen die Bauarbeiten, im vergangenen Herbst wurden sie abgeschlossen, und heute wird die Fertigstellung offiziell gefeiert.

Aber das, was die Gäste bei dieser Gelegenheit zu sehen bekommen, hat mit den Plänen von einst nicht mehr viel zu tun. Es gibt weder Reisebüros noch Fahrradverleih noch Gastronomie, und auch das Bürgerbüro ist nicht aus dem Rathaus ausgelagert worden. Stattdessen hat die Stadt das sanierte Gebäude vermietet. Die Planungs-

gruppe Natur und Landschaft hat das komplette Gebäude bezogen.

Die Nutzungsänderungen hatten sich erst während der Bauarbeiten ergeben. Zum einen hatte sich der Interessent für die Gastronomie anderweitig orientiert und den Vorvertrag nicht verlängert. Zum anderen war auch im Stadtparlament ein Sinneswandel eingetreten. Nun plädierte eine Mehrheit dafür, die Verwaltung als Einheit beizubehalten, der Umzug des Bürgerbüros war damit obsolet, eine alternative Nutzung als Ärztehaus oder Bürogebäude kam auf den Tisch. Nach der Vollendung des Rohbaus ruhten die Arbeiten von April bis November 2013, bis eine Nachtragsbaugenehmigung vorlag. Im Oktober 2014 wurde die Maßnahme abgeschlossen. Sie hat rund 2,1 Millionen Euro gekostet. Altbau und Anbau verfügen nun über insgesamt gut 800 Quadratmeter Nutzfläche.

Der bestehende Altbau wurde in enger Abstimmung



Die Modernisierung des Hungener Bahnhofs ist abgeschlossen. In die Räume ist ein Planungsbüro eingezogen.

(Foto: us)

mit dem Denkmalschutz grundsaniert. Die Fassade ist nach historischen Vorbildern mit einem Kalkputz und Mineralfarben ausgeführt. Sandsteingewände und Sockel wurden ergänzt oder, wo notwendig, erneuert. Das Dachgeschoss erhielt drei

Schleppdachgauben und das Dach selbst eine Schiefereindeckung. Die historische Fenstereinteilung blieb bestehen.

Um die Wärmedämmung zu verbessern, wurde auf die Außenwände von innen Wärmedämmputz aufgetragen.

Im Inneren sind verschiedene Bauteile erhalten geblieben, so die Holzterrasse, die ehemalige Eingangstür der Bahnwärterwohnung und ein Holzglas-Türelement.

Der Anbau ans historische Bahnhofsgebäude besteht aus einem Mauerwerks-/

Stahlbetonbau mit einem begrünten, flach geneigten Dach. Die Außenfassade ist mit einem Wärmedämmverbundsystem ausgestattet, Außentüren und Fenster sind dreifach verglast. Beheizt wird das Gebäude über eine Gasbrennwerttherme.

Anschluss ans »Weltverkehrsnetz«

Hungen war seit dem späten 19. Jahrhundert Eisenbahn-Knotenpunkt

Als am 29. Dezember 1869 der erste Streckenabschnitt der Lahn-Kinzig-Bahn (Gießen-Hungen) eröffnet wurde, ging auch der Hungener Bahnhof in Betrieb. Erbaut hat ihn die Oberhessische Eisenbahngesellschaft.

Es war das goldene Zeitalter der Eisenbahnen, überall entstanden neue Strecken. Seit der Verlängerung der

Lahn-Kinzig-Bahn bis nach Nidda im Juni 1870 war Hungen Durchgangsbahnhof. 20 Jahre später konnte sich das Städtchen an der Horloff sogar eines Eisenbahn-Knotenpunkts rühmen, denn am 1. Juni 1890 wurde der Abschnitt Hungen-Laubach der Horloffalbahn eröffnet. Gut sieben Jahre später, am 1. Oktober 1897, ging auch der

Abschnitt Friedberg-Hungen in Betrieb. Die Anrainer fühlten sich »dem Weltverkehrsnetz angeschlossen«, wie der Oberhessische Anzeiger einen Tag später berichtete. Seit November 1903 konnte die komplette Strecke von Friedberg nach Mücke durchgehend befahren werden, Hungen bildete die Schnittstelle von Lahn-Kinzig-Bahn und Horloffalbahn und war an die Strecke Gießen-Fulda anbinden. Eine Erweiterung des Bahnhofsgebäudes und der Bau von Unterführungen im Jahr 1907 trugen dieser Entwicklung Rechnung.

Mehr als ein halbes Jahrhundert lang blieb das so, bis am 31. Mai 1959 auf dem Streckenabschnitt Hungen - Laubach der Personenverkehr eingestellt wurde. Am 31. Dezember 1997 fuhr der letzte Güterzug nach Laubach. 1999 wurde der Abschnitt stillgelegt. Im Frühjahr 2010 entstand ein Rad-

weg auf der ehemaligen Bahntrasse. Bislang zwar nur in der Hungener Gemarkung, doch Laubach will nun nachziehen. 2003 musste die Horloffalbahn weiter Federn lassen. Der Personenverkehr auf dem Abschnitt Wölfersheim-Södel-Hungen wurde am 4. April 2003 eingestellt. Güterzüge verkehrten hier bereits seit Ende 1997 nicht mehr. Geblieben ist die Lahn-Kinzig-Bahn. Sie wird im Auftrag des Rhein-Main-Verkehrsverbundes von der Hessenbahn GmbH, einem Unternehmen der Hessischen Landesbahn, bedient. Die Züge zwischen Gießen und Nidda via Hungen verkehren stündlich.

Das Empfangsgebäude beherbergte künftig nicht nur den Wartesaal, sondern auch eine Bahnhofs-gaststätte mit Kiosk, die bis etwa Mitte der 1990er Jahre betrieben wurde. Letzte Betreiberin war Elvira Dambmann. Bahnhofs-gaststätten, zu denen



Der Hungener Bahnhof um die Wende zum 20. Jahrhundert: Auf ihren Eisenbahn-Knotenpunkt war die Stadt stolz. Die Aufnahme stammt aus dem Bildband »Hungen und seine Stadtteile in alten Ansichten«, herausgegeben von Herbert Engel und Willi Hechler.

ausschließlich Reisende Zutritt hatten, waren keine Gewerbebetriebe im Sinne der Gewerbeordnung. Sie mussten daher nicht konzessioniert werden und unterlagen auch nicht der Sperrstunde. Die Gaststätten galten vielmehr als Teil des Eisenbahnbetriebs, wurden vom Bahnbetreiber eingerichtet und

zumeist im Wege der Ausschreibung an Wirte verpachtet. Die Preisliste war vorgeschrieben.

Der Fahrkartenschalter in der Schaltervorhalle wurde bis Mitte der 1990er Jahre betrieben. Im Obergeschoss befanden sich zwei Dienstwohnungen. Hier lebte u.a. der Bahnhofsvorsteher.



Kein Schmuckstück: der Hungener Bahnhof vor der Modernisierung. (Foto: A. Schmidt)

Wir waren beteiligt am Um- und Anbau Bahnhof Hungen:

Maler GALL
streich überall!
Wir führten aus:
Innenputz- und Malerarbeiten

Hochbau
Tiefbau
Beton- und Stahlbetonbau
Außenanlagenbau
Altbausanierung
Industriebauten
KROU
Baugesellschaft mbH

WORATSCH
Fachmarkt für Hausbau & Wohnen

Hessler-Kellner
GMBH • Bedachungen

MÜLLER
Ingenieurbüro
Beratung Planung Statik Bauüberwachung

Die an Planung, Bau und Einrichtung beteiligten Firmen empfehlen sich:

Wir lieferten und montierten die Innentüren und sanierten die historische Wendeltreppe
Schreinermeister Mathias Opitz
beratung | planung | ausführung
Hauptstraße 24 • 35463 Fernwald mathias.opitz@t-online.de

Gerhard Weiß Landschaftspflege, Inh. Mechthild Weiß
Ausführung von:
Baumfäll- (auch Spezialfällung) und Häckselarbeiten
Graseinsaat, Mähen, Mulchen
Bagger- und Pflasterarbeiten
Köstweg 10 * 35410 Hungen-Inheiden
Telefon 06402/7841 * Telefax 06402/7421
Mobil 01792330506 oder 01719318826